

# Energie- und Klimanews der Stadt Nidda

Ausgabe 02/2023



Sehr geehrte Lesende,

hiermit stellen wir Ihnen die aktuellen Informationen aus dem Bereich Energie und Klimaschutz zur Verfügung.

Des Weiteren halten wir viele Informationen auf den Internetseiten der Stadt Nidda für Sie bereit. Der kurze Weg zu den Klimaschutzinformationen geht über [www.nidda.de/klima](http://www.nidda.de/klima).

Bei vielen Fragen zum Energiesparen im Haushalt, energetischen Sanierungsmöglichkeiten, dem Einsatz erneuerbarer Energien oder anderen Möglichkeiten sein Leben nachhaltig zu gestalten, berät Sie das Klimaschutzteam der Stadt Nidda gern. Dauerhafte Ansprechpartnerin ist hier die Klimaschutzbeauftragte Birgit Herbst.

Ihr Klimaschutzteam der Stadt Nidda

## Inhalt

- [Das Geheimnis des teuren Stroms](#)
- [Neues Verpackungsgesetz eingeführt](#)
- [Online-Ringvorlesung „Nachhaltig leben – Natur und Umwelt bewahren“](#)
- [Energie-Impulsberatung](#)
- [Termine](#)
- [Quergelesen – interessante Veröffentlichungen](#)

## Das Geheimnis des teuren Stroms

Warum steigt unser Strompreis, obwohl die erneuerbaren Energien immer preiswerter werden? Unter diesem Motto hatte der Verein Erneuerbare Energien für Schotten e. V. kürzlich zu einer Veranstaltung mit der OVAG geladen und uns die nachfolgende Pressemitteilung zukommen lassen:

Im letzten Sommer überraschte die Ankündigung der OVAG, dass die Stromrechnung um 50 bis 60 Prozent steigen werde. Wie das, fragten sich viele Verbraucher. Über die Hälfte des Stroms für den deutschen Energiemix werde doch inzwischen aus erneuerbaren Energien erzeugt. Und dieser Strom sei erheblich preiswerter als der aus der Verstromung fossilen Energien. Das gelte besonders auch für die OVAG, unseren regionalen Energieversorger, der sich selbst einen „Vorreiter der Energiewende“ nennt. So wird der Naturstrom für die Ökostromtarife der OVAG in 60 eigenen Windkraftanlagen im Vogelsberg erzeugt. Hinzu kommt der Strom aus Fotovoltaikanlagen, von dem eigenen Wasserkraftwerk in Inheiden und der Biogasanlage in Wölfersheim. Das sei genügend Ökostrom pro Jahr, um derzeit alle Ökostrom-Kunden und alle Ladestationen für Elektroautos der OVAG mit Naturstrom zu versorgen, heißt es auf der Webseite des Unternehmens. Der Verein Erneuerbare Energien für Schotten (EES) lud deshalb Joachim Arnold den Vorstandsvorsitzenden der OVAG ein, damit er dieses für Außenstehende Missverhältnis aufklärt.

Zunächst verwies Arnold auf die Physik. Strom sei keine „Lagerware“, sondern werde unmittelbar nach seiner Erzeugung in das Stromnetz eingespeist und verbraucht. Und das müsse mit 50 Hertz im Gleichgewicht gehalten werden, egal woher der Strom kommt. Sogenannter Ökostrom sei deshalb eine fiktive Größe. Windstrom werde genauso in das Netz und damit in den allgemeinen Markt eingespeist wie der durch Gas, Kohle oder Atomkraftwerken erzeugte Strom und möglichst in Erzeugernähe verbraucht. Das gelte auch für den durch die OVAG-eigenen Windräder erzeugten Ökostrom. Der vor Ort nicht genutzte Strom z.B. überschüssiger Windstrom in Mecklenburg-Vorpommern oder von Off-Shore-Anlagen aus der Nordsee wird dann in das Fernleitungsnetz eingespeist.

Nun seien Wind und Sonne aber nicht immer verfügbar und der Stromverbrauch schwanke über den Tag. Mittags sei er inzwischen am Höchsten wegen der vielen Computer in den Büros und im Homeoffice. Das habe Konsequenzen für die Art der Stromerzeugung. Kohlekraftwerke und AKWs erzeugen beständig Strom. Sie könnten aber nicht kurzfristig abgeschaltet und wieder an-gefahren werden. Sie lieferten die Grundlast für das gesamte Stromnetz. Gaskraftwerke könnten dagegen bei Stromschwankungen kurzfristig eingesetzt werden. Batterien wie Pumpspeicherwerke könnten auch nur kurzfristig gewisse Schwankungen ausgleichen.

Der Strompreis ist dann ein Marktpreis, der tagesaktuell an der Strombörse in Leipzig festgesetzt wird. Zu dem Preis wird auch der selbst erzeugte Strom abgegeben. Allerdings würden Stromenergieverteiler ihren in der Zukunft gebrauchten Strom oft mehr als ein Jahr vorher bis auf eine tagesaktuelle Viertelstunde an der Börse einkaufen. Das gelte auch für die OVAG, die damit ihren Kunden eine gewisse Preisstabilität garantieren konnte. Weicht die eingekaufte Menge vom tatsächlichen Verbrauch nach oben oder unten ab, muss entweder sehr viel teurer nachgekauft oder die überflüssige Menge wieder abgegeben werden. Manchmal sogar zum Preis unter dem Einkauf. Durch den Wegfall des billigen russischen Gases, das zu einem großen Teil verstromt wurde, hätten sich die Großhandelspreise innerhalb eines Jahres versiebenfacht. Das hätten jetzt vor allem Kunden von sogenannten Billiganbietern zu spüren bekommen, die meistens nur mit geringem zeitlichem Vorlauf oder sogar nur tagesaktuell Strom eingekauft haben.

Neben dem reinen Strompreis, der also durch eine vorausschauende Einkaufspolitik des jeweiligen Stromanbieters beeinflusst werden kann, gibt es weitere nicht beeinflussbare Größen wie Steuern, Umlagen und Abgaben sowie Netzentgelte. Zum 1. Januar 2023 machen Stromeinkauf und Vertrieb bei der OVAG 51,6% aus. Der Preis dafür habe sich im letzten Jahr mehr als verdoppelt. Hinzu kommen Steuern, Umlagen und Abgaben (25,7 %) und Netzentgelte (22,7%), die früher einen höheren prozentualen Anteil ausmachten. Wir als Kunden bezahlen den Gesamtpreis.

Auf Nachfrage ging Arnold abschließend noch auf die sogenannte Strompreisbremse ein. Der Begriff sei etwas irreführend. Denn tatsächlich sei nicht der Strompreis begrenzt, sondern die Kunden erhalten zu ihren Stromkosten einen über die Höhe des aktuellen Strompreises definierten Zuschuss vom Staat. Diese Letztverbraucher – darunter fallen in der Regel die privaten Haushalte - bezahlen für 80 % ihres vom Netzbetreiber aktuell prognostizierten Jahresverbrauchs brutto nur 40 Cent pro Kilowattstunde. Für den Stromverbrauch, der über den 80 % liegt, gilt der Arbeitspreis aus dem Stromlieferungsvertrag ihres jeweiligen Lieferanten.

[\(zurück\)](#)

## Neues Verpackungsgesetz eingeführt – Mehrwegangebotspflicht

Hinter dem sperrigen Wort „Mehrwegangebotspflicht“ steckt die seit 01.01.2023 geltende gesetzliche Verpflichtung für Betriebe, die verzehrfertige Lebensmittel in Kunststoff-Einwegbehältnissen oder Getränke in Einwegbechern verkaufen, ihren Kundinnen und Kunden Mehrwegverpackungen als Alternative anzubieten.

Höchste Zeit meinen wir, denn jede Stunde werden in Deutschland 520.000 Menüs, Pizzakartons usw. für den Außer-Haus-Verzehr von Speisen verbraucht. Das summiert sich auf 4,5 Milliarden Essensboxen pro Jahr.

Nach Angaben der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung wird für die Produktion dieser Verpackungen überwiegend Neumaterial eingesetzt. Dabei werden jährlich mehr als 20.000 Tonnen Kunststoff, über 6.000 Tonnen Aluminium und fast 93.000 Tonnen Pappe verwendet. Ebenso sind ein erheblicher Wasserverbrauch, eine Klimabelastung von mehr als 410.000 Tonnen CO<sub>2</sub> und ein Abfallaufkommen von etwa 120.000 Tonnen pro Jahr mit der Herstellung und Nutzung der Einwegbehältnisse verbunden.

Betroffen von den neuen Regeln sind alle Gastronomiebetriebe, die Essen zum Mitnehmen anbieten. Ausgenommen sind lediglich sehr kleine Betriebe mit bis zu 5 Beschäftigten und nicht mehr als 80 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Diese kleinen Betriebe können die Mehrweg-Angebotspflicht durch das Befüllen mitgebrachter Behältnisse erfüllen.

Für alle Betriebe gilt die Verpflichtung, deutlich sichtbar darüber zu informieren, welches Mehrwegangebot zum Tragen kommt.

Die Deutsche Umwelthilfe empfiehlt die Nutzung eines Mehrweg-Poolsystems. Dem können wir uns nur anschließen, zumal wir bereits gute Erfahrungen mit Rebowls, Recups und ähnlichen Initiativen gesammelt haben. Einen Überblick zu den größten Anbietern solcher Pool-Mehrwegsysteme in Deutschland bietet die Deutsche Umwelthilfe auf ihrer Internetseite: <https://www.duh.de/becherheld/>

Darüber hinaus bietet die Kampagne <https://mehrweg-mach-mit.de/> zahlreiche Informationen und Materialien für die betroffenen Gastronomiebetriebe und unter [Änderungen im Verpackungsgesetz \(bundesregierung.de\)](#) finden Sie einen kurzen Überblick zu den wichtigsten Fragen rund um das neue Verpackungsgesetz.

Übrigens: Inzwischen bieten auch viele Bäckereien an, die gekaufte Ware in mitgebrachte Stofftaschen zu packen und manche Metzgerei bietet ebenfalls ein Mehrwegsystem, um Aufschnitt oder sonstige Fleischwaren zu transportieren. Einfach mal nachfragen und anregen, wenn es das bei euch noch nicht gibt.

[\(zurück\)](#)

## Kostenlose Online-Ringvorlesung „Nachhaltig leben - Natur und Umwelt bewahren“

Auch in diesem Jahr bietet die VHS in Zusammenarbeit mit dem Wetteraukreis und der Dorf-Akademie Oberhessen kostenlose Online-Veranstaltungen zu diesem Themenkreis an.

Die Veranstaltung am 29.03.2023, ab 19 Uhr, steht unter dem Motto „Ackern für Biotop- und Artenschutz – Landwirtschaft und Naturschutz“ und zeigt u. a. aktuelle Agrarumweltmaßnahmen und -projekte auf, die sich in der Praxis bewährt haben.

Am 26.04.2023 werden unter der Überschrift „Archäologie Landschaft Wetterau“ aktuelle Grabungsergebnisse der Kreisarchäologie vorgestellt.

Besonders empfehlen möchten wir die Vorlesung am 31.05.2023, die abweichend im Plenarsaal des Wetteraukreises stattfindet und unter dem Motto „Bio, Regional und Fairtrade – Nachhaltigkeit in Alltag und Ernährung“ steht. Dieses Thema wollen wir in einer der nächsten Ausgaben unseres Newsletters mit Blick auf Nidda aufgreifen.

Zur Anmeldung für die Ringvorlesungen geht es hier: [vhs wetterau: Kurse finden \(vhs-wetterau.de\)](https://www.vhs-wetterau.de/kurse-finden)

[\(zurück\)](#)

## Energie-Impulsberatung

Die seit Mai 2016 angebotene, durch das Land Hessen geförderte Energieberatung mit einem unabhängigen Energieberater im Rathaus Nidda ist zum Ende 2022 ausgelaufen. Das Land Hessen bietet aber weiterhin eine kostenlose, qualifizierte Fachberatung via Telefon oder Online-Meeting an: die Energie-Impulsberatung. Hierfür ist eine elektronische Anmeldung erforderlich.

Typische Fragen die beantwortet werden können:

- Welche Sanierungsmaßnahmen sind sinnvoll, um den Energieverbrauch des Gebäudes zu senken?
- Welche Heizung passt zu dem Gebäude?
- Lohnt sich die Installation einer Photovoltaikanlage?
- Wie lässt sich der Stromverbrauch reduzieren?
- Welche Fördermittel gibt es für eine geplante Maßnahme?
- Wie werden die Fördermittel beantragt?

Direkt zur Anmeldung: <https://events.landesenergieagentur-hessen.de/Energie-Impulsberatung>

Neben dem Angebot des Landes Hessen können Sie aber auch die Beratungsangebote der Verbraucherzentralen nutzen. Neben kostenlosen, telefonischen oder elektronischen Beratungen, kann gegen eine geringe Kostenpauschale auch eine Energieberater zu Ihnen nach Hause kommen, um ggf. spezielle Fragen für Ihr Sanierungsvorhaben zu klären.

Alternativ sollten Sie bei der Konkretisierung von Sanierungsvorhaben, die gefördert werden sollen, auch frühzeitig den Kontakt zu einem Energieberater suchen. Dieser ist spätestens bei der Antragstellung für viele Förderprogramme oder der Durchführung von Maßnahmen erforderlich.

Die Deutsche Energieagentur (dena) bietet eine Onlineplattform auf der zertifizierte Energieberater gesucht werden können: [Energie-Effizienz-Experten \(EEE\)](https://www.dena.de/energie-effizienz-experten)

[\(zurück\)](#)

## Termine

### **Stauden als grüne Alternative zum Schottergarten**

Auch mit Blick auf die Landesgartenschau 2027 bietet der Vortrag realistische Alternativen zu den „Schottergärten“. Diese werden aufgrund ihrer schädlichen Wirkung auf das innerörtliche Klima und den Erhalt der Artenvielfalt immer unbeliebter, breiten sich gleichzeitig aufgrund des geringen Pflegeaufwands auch im ländlichen Raum immer weiter aus.

„DORFundDU – Die Dorf-Akademie der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen“ lädt für Dienstag, den 28.02.2023, um 18.00 Uhr zum Online-Vortrag von Landschaftsarchitektin Dipl.-Ing. Anette Schött ein. Mit diesem grünen Thema richtet sich der Vortrag an alle kommunalen Mitarbeiter der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen, kommunalpolitischen Vertreter, Dorfaktiven und weitere Interessierte.

Vermeehrt sind in vielen (Vor-)Gärten Deutschlands immer häufiger Schotterflächen vorzufinden. Eine „grüne“ Alternative hierzu bietet die Gestaltung mit Stauden. Aufgrund einer geringen Pflegezeit und eines attraktiven sowie abwechslungsreichen Erscheinungsbildes, erfreuen sich Staudenpflanzen sowohl in privaten als auch öffentlichen Räumen seit einigen Jahren großer Beliebtheit. So verändert sich das Erscheinungsbild über das Jahr hinweg durch unterschiedliche Farben und Formen. Die naturnahen, klimaresilienten und farbenfrohen Pflanzungen erfreuen Besucher\*innen, Bürger\*innen und Insekten gleichermaßen. Darüber hinaus verbessern Staudenpflanzungen das Mikroklima.

Aber wie lassen sich heutzutage attraktive, individuell gestaltete Staudenpflanzungen im öffentlichen sowie privaten Grün pflegen und auch realisieren? Wie wird bei der Planung, Anlage und Pflege dieser Pflanzungen vorgegangen, damit Sie gelingen? Diese Fragen werden im Vortrag ausgeführt und mit verschiedenen Beispielen, u. a. mit Bezug zur Stadt Büdingen, beantwortet.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, in Frage- und Diskussionsrunden die Thematik weiter zu vertiefen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Da es sich um einen Online-Vortrag handelt, können Sie diesen ganz bequem von zu Hause aus verfolgen. Anmelden können Sie sich unter <https://dorfakademie.org/veranstaltungen/> oder via E-Mail an [dorf-akademie@wfg-wetterau.de](mailto:dorf-akademie@wfg-wetterau.de). Nach Anmeldung erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail die Zugangsdaten zur Veranstaltung.

### **Reparierbar Nidda – wo kaputte Sachen willkommen sind**

Die ReparierBar findet jeweils am letzten Montag im Monat im Bürgerhaus Nidda statt. Für die nächsten Termine am 27.2., 27.03. und 24.04.2023 können Sie sich mit Ihrem Reparaturwunsch telefonisch unter der 06043-8006 211/212 oder via Mail über [klimaschutz@nidda.de](mailto:klimaschutz@nidda.de) anmelden.

## OVAG bietet kostenlose Webinar-Beratung zu Energiesparthemen für Unternehmen

Bei den drei Webinaren der OVAG im März handelt es sich um circa 30-minütige Impulsvorträge von Fachreferentinnen und Fachreferenten. Mit ihrer Expertise stehen sie im Anschluss für alle Fragen zur Verfügung. Um folgende Themen wird es in diesem Jahr gehen:

### **E-Mobilität für Unternehmen, Termin: 16.03.2023 um 10.00 Uhr**

Haben Sie Elektrofahrzeuge in Ihrem Fuhrpark oder möchten Sie an Ihrem Standort eine allgemeine Lademöglichkeit bieten? In diesem Webinar stellen wir Ihnen vor, welche verschiedenen Ladevorrichtungen es gibt, wie Sie die Ladeinfrastruktur korrekt einsetzen können und welche Wege zur Steuerung oder Abrechnung sich für Ihr Unternehmen anbieten, um das Laden intern und extern abrechnen zu können.

### **LED-Beleuchtung für Unternehmen: effizient und flexibel, Termin: 23.03.2023 um 10.00 Uhr**

Erfahren Sie alles über lichttechnische Grundbegriffe und die Hintergründe zur gesetzlichen Verbannung der konventionellen Leuchtstofflampe. Sie lernen alle Vorteile der LED-Technik kennen und wie Sie damit Energiesparpotenziale in der Innenbeleuchtung generieren. Wir zeigen auch Aspekte der Beleuchtungsplanung auf, bringen Anwendungsbeispiele und betrachten die Wirtschaftlichkeit einer LED-Beleuchtungsanlage.

### **Mehr Energieeffizienz für Ihr Unternehmen, Termin: 28.03.2023 um 10.00 Uhr**

Sie wollen Energie sparen und gleichzeitig Ihr Unternehmen zukunftsfähig und nachhaltig aufstellen? Unsere Fachleute geben Ihnen bei diesem Webinar einen guten Überblick zum Thema Energiemanagement und Energieaudit - vom Aufbau über gesetzliche Anforderungen bis hin zu staatlichen Fördermöglichkeiten. Erfahren Sie hier, wie Sie Schritt für Schritt vorgehen.

Anmelden können Sie sich online: [www.ovag.de/BusinessForum](http://www.ovag.de/BusinessForum)

[\(zurück\)](#)

## Quergelesen – interessante Veröffentlichungen

### **Das neue Youtube-Format „funkkolleg. Klima“ ist online**

Die Videos des Hessischen Rundfunks richten sich vor allem an Jugendliche und behandeln Fragen rund ums Klima und um Lösungen, Ängste und Sorgen. <https://www.hessenschau.de/tv-sendung/neues-youtube-format-funkkolleg-klima-startet-video-179172.html>

### **Energiesparen in der Grundschule – Neues Angebot der LEA Hessen**

Für den Einsatz ab der 3. Klasse, beispielsweise im Sachkundeunterricht oder für Projektstage, bietet die Landesenergieagentur LEA Hessen unter <https://www.lea-hessen.de/bildungsangebote/schuelerinnen-und-schueler/digitale-boardstory-energiesparen/> eine kostenlose digitale Boardstory mit kindgerechten interaktiven Übungen, Suchspielen und einem Quiz zum Thema Energiesparen an.

[\(zurück\)](#)

## Haftungsausschluss

Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Die Stadt Nidda übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der enthaltenen Angaben.

## Impressum

Magistrat der Stadt Nidda, Wilhelm-Eckhardt-Platz, 63667 Nidda • [www.nidda.de](http://www.nidda.de), Tel. 06043-8006 0, [info@nidda.de](mailto:info@nidda.de)  
Herausgegeben durch: FD Technisches Rathaus, FG Klima, Umwelt, Naturschutz und Landschaftspflege

Wenn Sie keine weiteren Ausgaben des Newsletters mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte über diese [Seite](#) vom Newsletter ab.